

SGH Nachrichten

Nr. 76

23. 03. 2012



Foto: Stefanie Hoschka + Tobias Schmitt

Informationen des Schönbuch-Gymnasiums Holzgerlingen

Weihdorfer Straße 3 71088 Holzgerlingen

Tel: (07031) 410330 Fax: (07031) 41033-229

Internet: www.schoenbuch-gymnasium.de

E- Mail: schulleitung@schoenbuch-gymnasium.de

Termine

28.3. – 30.3.	unterrichtsfrei für JS2	Do 19.4.	ProFamilia in Klassenstufe 8
Mi 28.3. + Do 29.3.	Anmeldung für KlSt. 5	Do 26.4.	Boys' und Girls' Day
31.3. – 15.4.	Osterferien	Do 26.4.	ProFamilia in Klassenstufe 8
10.4. – 24.4.	SchülerInnen des SGH in China	29.4. – 4.5.	DEFRIT-Treffen in Spanien

Do 3.5.	ProFamilia in Klassenstufe 8	28.6. – 5.7.	SchülerInnen des SGH in St. Nazaire
4.5. - 11.5.	SchülerInnen aus Altamura in Holzgerlingen	So 1.7.	Überreichung der Abiturzeugnisse in der Stadthalle
7.5.- 9.5.	Sportabitur	Fr 6.7.	Redaktionsschluss SGH-Nachrichten 78 (Ausgabe 20.7.)
7.5.-11.5.	SLH Klasse 6a (But)	Do 5.7.	Mensafest in der Aula 19.00 Uhr
Fr 11.5.	Redaktionsschluss SGH-Nachrichten 77 (Ausgabe 25.5.)	Sa 7.7.	Abi-Ball in Sindelfingen
17. – 20.5	schulfrei	13.7.- 15.7.	Theateraufführung (2.Theatergruppe SchulePlus)
18.5. – 25.5.	Englandfahrt der 9. Klassen	9.7.-13.7.	SLH Klasse 6c (Im, Ha), Klasse 6d (Pap, Ri)
21. – 28.5.	SchülerInnen des SGH in Oloron	9.7. -13.7.	Studienfahrten JS 1
26.5. – 10.6.	Pfingstferien	16.7. – 22.7.	Klasse 6b im SLH (Asr, Ri)
15.6. – 17.6.	Theateraufführung (1.Theatergruppe SchulePlus)	17. – 24.7.	Chinesische SchülerInnen am SGH
25. - 27.6.	Mündliches Abitur am SGH	26.7. – 9.9.	Sommerferien
Do 28.6.	Theateraufführung Thamar in der Stadthalle		

Informationen der Schulleitung

Nachwuchs

Frau Oetjens freut sich mit ihrem Mann über die Geburt des Sohnes Johannes Kristof, der am 8. Februar das Licht der Welt erblickte. Wir gratulieren herzlich!

R. Deim

Ernennung zur Beamtin auf Lebenszeit

Frau Hytrek und Frau Schaber wurden zu Beamtinnen auf Lebenszeit ernannt. Herzlichen Glückwunsch.

R. Deim

Rückblick

Mühe, Ausdauer und Kreativität zahlen sich aus

Wenn die Vereinigte Volksbank im Zuge ihres 150. Geburtstages zu einem Gestaltungswettbewerb aufruft, darf das SGH natürlich nicht fehlen. Insgesamt nahmen 34 Schulen aus dem Geschäftsgebiet der Volksbank am Wettbewerb teil und entwarfen ein Design für eine Bank.

Für das SGH hat der 2-stündige Kunstkurs der Jah-

gangsstufe 2 von Frau Lehmann eine Bank gestaltet. Doch das war leichter gesagt als getan. Denn bis aus einer einfachen weißen Bank ein Kunstwerk wird, ist ein langer Weg. Zuerst haben die Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen verschiedene Ideen zur Gestaltung der Bank ausgearbeitet. Am Ende wurde dann demokratisch abgestimmt und die Wahl fiel auf das Modell mit der zerlaufenden Euromünze und ei-

nen 100 Euro-Schein, der in einen Abfluss gezogen wird.



Doch das war erst der erste Schritt. Sehr detailgetreu sind die einzelnen Elemente auf die weiße Bank skizziert worden. Nachdem das geschehen war, hieß es mit Pinsel, Walze und Acrylfarbe den Motiven Leben einzuhauchen. Da eine Sitzbank bekanntlicherweise nicht allzu groß ist, war es manchmal recht schwierig, dass Mehrere gleichzeitig an der Bank arbeiteten. Dabei kam es zu den skurilsten Bildern: Von knieend und kopfüber malend, bis hin zu in einer Hand die Farbpalette haltend, in der anderen die Walze, war alles dabei.

Auch der Faktor Zeit war so eine Sache: Die Ausgestaltung der Bank ging doch nicht so schnell, wie sich das die Künstler vorgestellt hatten. Doch anstatt zu jammern, wurde einfach an mehreren Nachmittagen und außerhalb des Unterrichts länger gearbeitet und gemalt, damit die Bank rechtzeitig fertig wurde.

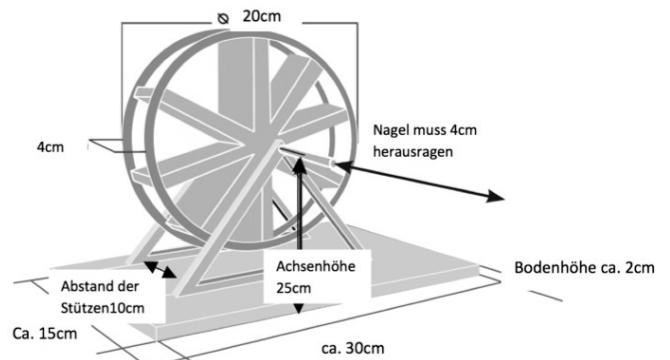
Die viele Arbeit hat sich gleich aus zwei Gründen gelohnt: Zum einen ist die Bank ein echter Hingucker, wie es im Volksmund so schön heißt und zum anderen wurde diese Bank mit 2000 Euro als eine der vier Siegerbänke prämiert. Mit diesem Ergebnis sind Schülerinnen und Schüler, sowie Frau Lehmann, hochzufrieden.

Sandra Lutz

Milly Müller und das Mühlrad

Im Oktober 2011 ging ein Hilferuf über die Lautsprecheranlage des Schönbuch-Gymnasiums: „Milly Müller hat ein Problem! Das alte Wasserrad an seiner Wassermühle ist kaputt gegangen und ihr sollt ihm ein neues bauen.“

Nachdem es im Jahr zuvor darum ging, eine Schanze für Kalli Kugel zu bauen, waren die Nachwuchs-Ingenieure des SGHs dieses Mal gefordert, ein Wasserrad nach bestimmten Vorgaben zu konstruieren und zu bauen.



Insgesamt 11 Teams haben die Herausforderung angenommen und Ende November schließlich ihre Werke abgegeben. Besonders erfreulich: Allein 5 der Wasserräder kamen aus der Klassenstufe 5!

Danach machten sich die „Bastler und Tüftler“ sowie die Mitglieder der CIS-AG von Frau Vidal an die Arbeit und haben die abgegebenen Wasserräder überprüft und nach verschiedenen Kriterien bewertet. Wurden die Maße eingehalten, wie sorgfältig war das Rad gebaut worden, gab es ein besonders pffiges Design oder innovative Technik? Und natürlich war die Leistung ein wichtiger Aspekt: Dazu wurden die Wasserräder nacheinander in eine Halterung eingehängt. Auf den Nagel, der als Achse diente, kam ein Korken mit einem Massestück. Jetzt wurde aus einem Schlauch für eine bestimmte Zeit Wasser auf das Rad geleitet und gemessen, wie hoch das Massestück gehoben wurde. Gerade der letzte Test hat zu einigen nassen Hemdsärmeln und Hosen geführt, denn nicht alle Wasserräder drehten sich bereitwillig; manche spritzten das Wasser lieber umher.



Nach Zusammenzählen aller Punkte kam es zu folgender Reihenfolge: Den ersten Platz belegt Florian Knecht aus der 6a.

Platz 2 teilen sich das Team aus Anna Bauer, Caroline Bühler, Verena Jauß, Carina Krumrein, Annette Schweiker, Karen

Taubenberger und Manuel Till aus den Klassen 7a und 7e mit Till Mayer aus der 7e.

Die Beschäftigung mit diesem Thema hat die „Bastler und Tüftler“ so motiviert, dass sie sich mit zwei Wasserrädern auch an dem Wettbewerb ENERGIEgeladen der Ingenieurkammer Baden-Württemberg beteiligt

haben. Und das mit großem Erfolg, wie an anderer Stelle in den SGH-Nachrichten nachzulesen ist.

Peter-G. Hartkopf

ENERGIEgeladen - Bastler & Tüftler



An jedem Mittwoch treffen sich elf Schülerinnen und Schüler aus den Klassenstufen 6 und 7 am Schönbuch-Gymnasium Holzgerlingen gleich nach dem Mittagessen. Mit ihrem Lehrer Herrn Hartkopf setzen sie sich mit naturwissenschaftlichen Fragestellungen

auseinander: So wurde z.B. diskutiert und ausprobiert, wieso ein Flugzeug fliegt oder wie sich ein Boot mit Dampf antreiben lässt? Raketen haben sie fliegen lassen und auch einen Besuch auf dem Projekttag der Messe „Faszination Modellbau“ in Karlsruhe haben sie schon hinter sich. Zur Zeit bauen die „Bastler und Tüftler“, so der Name der Arbeitsgemeinschaft, an Modellen von Luftkissenfahrzeugen.

Aber auch Wettbewerbe sind immer ein Thema: Schon im letzten Jahr hat sich die Gruppe mit zwei Arbeiten an der Ausschreibung IDEENSprINGen der Ingenieurkammer Baden-Württemberg beteiligt. Damals sollten Sprungschancen gebaut werden. Dieses Jahr lautete das Thema ENERGIEgeladen, es ging um Wasserkraft und sie haben nach gewissen Vorgaben und Rahmenbedingungen zwei Wasserräder gebaut. Mit viel Enthusiasmus wurde diskutiert, welche Konstruktion das beste Ergebnis bringen könnte. Auch bei der Umsetzung gab es einige Schwierigkeiten zu bewältigen: Plexiglas, das von ihnen gewählte Material, ist nämlich gar nicht so einfach zu bearbeiten. Aber sie haben gelernt, wie man es vorbereiten muss, damit es auf der Dekupiersäge bearbeitet werden kann (Klebeband auf der Rückseite). Beim Formen und Biegen mit der Heißluftpistole wurde es manchem Finger oder Plexiglasstreifen etwas warm! Auch die Zeitplanung war nicht ganz optimal, die letzten Endmontage-Arbeiten erfolgten am Morgen des Abgabetermins.

Am Freitag, den 2. März, ging es dann nach Stuttgart zur Preisverleihung. Nach einem Besuch im Mercedes-Benz-Museum versammelte man sich vor der Carl-

Benz-Arena, wo schon viele andere Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrern warteten. Eine Reihe in der Nähe der Bühne wurde belegt und dann wurden die ausgestellten Wasserräder untersucht und natürlich auch die eigenen Modelle gesucht. Zur großen Freude stand das Modell „Zwölf Zwerge“ auf einem Tisch auf der Bühne. Sollte es für die „Bastler und Tüftler“ zu einem Preis gereicht haben? Doch bevor diese Frage beantwortet wurde, war noch Geduld angesagt: Erst begrüßte Herr Sander, der Geschäftsführer der Ingenieurkammer Baden-Württemberg, die Gäste. Dann war der Staatssekretär Dr. Mentrup vom Kultusministerium an der Reihe und interviewte einige Teilnehmer am Wettbewerb. Auch Annette und Florian von den „Bastlern und Tüftlern“ vom Schönbuch-Gymnasium wurden auf die Bühne gerufen und zum Wasserrad befragt.

Danach gab es eine interessante Schnuppervorlesung von Dr. Hutarew über Wasserkraft, deren Einsatz und die verschiedenen Turbinentypen. Herr Professor Engelsmann gab dann einen Überblick über den Wettbewerb: Insgesamt wurden in allen teilnehmenden Bundesländern (Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland und Sachsen-Anhalt) 944 Wasserräder abgegeben. In Baden-Württemberg haben sich 1863 Schülerinnen und Schüler von 111 Schulen beteiligt; in der Altersgruppe I (bis Klassenstufe 8) wurden 188 Modelle erstellt und in der Altersgruppe II (ab Klassenstufe 9) 451 Wasserräder eingereicht. Die Bewertungskriterien von der Einhaltung der Abmessungen über die Gestaltung bis zur Verarbeitungsqualität wurden erläutert sowie der Funktionstest: Alle Wasserräder kamen unter einen eigens konstruierten „Wasserfall“ mit genau definierter Durchflußmenge; dabei wurde die Leistungsfähigkeit der Modelle gemessen.

Und dann ging es endlich mit den Platzierungen los. Es begann bei den Plätzen 15 in beiden Alterskategorien und ging langsam zu den vorderen Plätzen. Bei den Plätzen 3 bis 1 hielten verschiedene Jury-Mitglieder eine Laudatio und erklärten das Besondere an diesen Modellen. Könnte sich hinter den Umschreibungen wie „Planungswitz, transparente Kunststoffscheiben, außenliegende Schöpfeimer, Joghurtbecher oder fröhliche Frische“ etwa das Modell der „Bastler und Tüftler“ verbergen?

Und tatsächlich: Almin, Anna, Annette, Carina, Caroline, Florian, Friedrich, Karen, Manuel, Tim und Verena vom Schönbuch-Gymnasium Holzgerlingen waren mit dem Modell „Zwölf Zwerge“ auf den ersten Platz in der Altersgruppe 1 gelandet. Der Jubel war riesengroß

und sie stürmten auf die Bühne, um die Urkunden und den Preis (das goldfarbene Modell der Schaufel einer Pelton-Turbine sowie 250 Euro) abzuholen und sich mit dem Siegermodell fotografieren zu lassen.



Noch auf der Rückfahrt mit der S-Bahn war die Aufregung groß, die „Bastler und Tüftler“ konnten es kaum fassen, dass sie in ihrer Alterskategorie Landessieger in Baden-Württemberg geworden sind. Jetzt wird für den 20.4. geplant. Dann findet in Wiesbaden der länderübergreifende Wettbewerb statt, für den sich die ersten drei Preisträger qualifiziert haben.

Peter G. Hartkopf

Lesewettbewerb im Kreis Böblingen

Am 29.02.2012 nahm Sophia Häußler aus der 6a in Leonberg beim Vorlesewettbewerb des Landkreises Böblingen teil, um dort mit 19 anderen Schülern und Schülerinnen um die Wette zu lesen. Los ging es um 14.30 Uhr in der Stadtbücherei Leonberg. Zuerst wurde die Reihenfolge ausgelost. Sophia war die Siebte. Sie las flüssig und gut betont aus dem Buch „Der Nussknacker“ vor. Nachdem alle aus ihrem Buch vorgelesen hatten, folgte eine Pause, nach der alle Teilnehmer in umgekehrter Reihenfolge aus dem Buch „Holundermond“ vorlasen. Dieses Buch können wir weiter empfehlen. Nachdem alle vorgelesen hatten, folgte wieder eine Pause. Dann kam die Siegerehrung. Sophia Häußler belegte den 3. Platz! Der Preis war ein Buch und zwei Magazine. Wir alle waren sehr stolz auf sie.

Marina Reichl und Franziska Mast

Schreibwettbewerb

Die Kurzgeschichte „Wer ich wirklich bin“ von Vivian-Mireille Lindgren wurde von der Jury des Böblinger Boten im Rahmen eines Schreibwettbewerbs zum Thema „Behinderte in unserer Gesellschaft“ mit dem

zweiten Preis ausgezeichnet.



Die Preisverleihung fand am 22.2.12 während des Fischsuppensessens am Aschermittwoch statt.

„Das Ziel des Schreibens ist es, andere sehen zu machen.“ (Joseph Conrad)

Mit Sensibilität, Empathie und auf der Basis solider Recherche öffnet die Autorin den Blick für das Erleben des fein gezeichneten Protagonisten „Manuel“. Über die Ich-Perspektive rückt auch dem Leser, was jener fühlt, ganz nah, die grausame Stigmatisierung einerseits, die selbstverständliche Annahme und liebevolle Zuwendung andererseits. Dass er Trisomie 21 hat, das macht Manuels Identität nicht aus. Aber, dass er mit dem Herzen sieht, das verleiht ihm menschliche Größe, das macht ihn weise – das ist er wirklich. So entlarvt sich die Diffamierung „du Ungeheuer“ selbst, als hysterischer Ausdruck einer kleingeistigen, engstirnigen Haltung, die die Sicht auf den wundervollen Menschen, der Manuel wirklich ist, behindert. Der Leser versteht: Diese Haltung, die bleibend verletzt, ist das wahre „Monster“. Doch hat dieses Monster nicht das letzte Wort.

Wer ich wirklich bin

Es ist wieder ein ganz normaler Frühlingstag, wie jeder andere gewöhnliche Frühlingstag auch.

Ich höre die Vögel, wie sie lieblich vor dem Fenster singen und sehe schwach wie die Bäume und Sträucher langsam wieder grün werden. Der Schnee ist schon lange weg, was mich jedoch nicht im Geringssten stört. Im Stillen schreitet die Wärme weiter voran. Ein ganz normaler Frühlingstag eben.

Ich sitze auf der Veranda, genieße die Atmosphäre und erfreue mich an jeder kleinsten Regung der Natur. Schon lange kann ich nicht mehr so gut sehen, wodurch ein jeder Ton, den ich vernehme, viel schöner und intensiver klingt.

„Hey du! Kannst du mir bitte den Ball zurückspielen?“, ein kleineres Kind, etwa im Alter von neun Jahren, läuft hektisch in meine Richtung und fuch-

telt dabei wie wild mit den Armen. „Bitte spiel doch mal mit uns mit!“ Wenn sie wüssten, wie gern ich das täte! Ich bastle gern und viel, und Musizieren ist mein größtes Hobby. Wäre da nur nicht mein Herzfehler, der mir Sport beinahe unmöglich macht.

Ich kann mich noch gut an diesen einen Tag erinnern, als ich den Herzfehler zum ersten Mal bemerkte. Schon immer hat man mich auf der Straße komisch angeschaut, obwohl ich nie jemandem etwas getan habe. So lief ich also mit meiner Betreuerin an der Hand durch die Stadt, wir rannten Tauben hinterher und lachten viel. Später hielt ich dann mein lang ersehntes Vanilleeis in der Hand, mein Tag war nun endlich vollkommen. Plötzlich bemerkte ich aus den Augenwinkeln eine schnelle Bewegung, dem kleinen Mädchen neben mir war das Eis heruntergefallen, es weinte bitterlich und bettelte seine Mutter an, ihm ein neues zu kaufen. Selbstsicher ging ich zu dem Mädchen hin und reichte ihr mein Eis, denn nur, wenn andere in meiner Umgebung glücklich waren, konnte ich auch selbst innere Harmonie spüren.

„Geh sofort weg von meiner Tochter, du Ungeheuer!“, schrie die Frau auf einmal hysterisch.

Meine Betreuerin zog mich an der Hand weg, damit ich nicht weiteren Beschimpfungen ausgesetzt war. „Warum ist die Frau so böse zu mir?“, ich verstand nicht, was gerade vor sich gegangen war und hatte auch keine wirkliche Lust mehr auf mein Eis. Warum war ich ein Monster? Im nächsten Schaufenster sah ich mich genauer an. Mein Gesicht ist sehr rund und flach und an meinen Augen ist ein andersartig aussehendes Lid, meine Finger sind sehr kurz und meine Statur ist nicht ganz so aufrecht. Nun fiel mir auch auf, dass ich anders war als die Menschen um mich herum.

„Du musst verstehen, dass du für die Leute anders bist, Manuel! Du hast Trisomie 21. Nicht alle Menschen verstehen, dass du genauso bist wie sie, nur etwas anders aussiehst und anfälliger bist für Krankheiten.“ Sie nahm mich lange in den Arm. Als ich später wieder herumrannte, spürte ich zum ersten Mal das Ziehen im Herz und bekam Atemnot. Durch die seelische Belastung war ich so geschwächt, dass mein Herzfehler sich nun zum ersten Mal bemerkbar machte.

„Warte, ich komme gleich und spiele mit euch!“, noch halb in Gedanken an den Tag vor 12 Jahren richtete ich mich auf, um mit den Kindern zu spielen, welche mich akzeptieren und als ganz normal ansehen. Ich fühle mich wohl an diesem schönen Tag, also warum nicht ein wenig spielen? Vivian-Mireille Lindgren

Tag der Mathematik an der Universität Tübingen

Gleich zwei Teams des SGH machten sich am Samstag, den 10. März zusammen mit ihren Mathematiklehrern auf nach Tübingen, um am Mathematischen Institut an einem landesweiten Wettbewerb teilzunehmen und auch ein bisschen in die Hochschulmathematik reinzuspinnern. Im großen Hörsaal N2 machten sich im ersten Teil des Wettbewerbs Teams aus über 30 Schulen aus ganz Baden-Württemberg an die 4 anspruchsvollen Aufgaben. Noch komplizierter wurde es allerdings dann im anschließenden Vortrag von Prof. Hainzl, der den Schülern mathematisch klar machen wollte, „was die Welt im Innersten zusammenhält“. Schon nach kurzer Zeit konnte ein großer Teil des Auditoriums offensichtlich nicht mehr folgen. Am Nachmittag stellten dann zwei in Tübingen promovierte Mathematiker sehr unterhaltsam und professionell ihr Berufsfeld bei der Unternehmensberatung ERNST & YOUNG vor. Sie beschäftigen sich dort hauptsächlich mit der mathematischen Bewertung von Finanzrisiken und beraten Banken. In einem zweiten Wettbewerbsteil mussten dann in einer halben Stunde nochmals acht weitere knifflige Aufgaben gelöst werden. Den Schluss bildete dann noch ein sehr gelungener und verständlicher Vortrag von Prof. Radloff über „Addition auf elliptischen Kurven“. Auch für Schüler gut nachvollziehbar konnte er zeigen, wie diese „Addition“ etwa in der Kryptographie und bei dem sensationellen Beweis eines Jahrhunderträtsels, des großen Satzes von FERMAT verwendet wurde. Bei der abschließenden Siegerehrung durch die Prorektorin der Universität konnten beide Teams des SGH zwar nicht aufs Siegereppchen, aber ein 7. Platz ist auch nicht schlecht.

G. Hermann, P. Lenk-Bürkle

Internet und Recht – Eine Veranstaltung für alle Klassen 7 in Zusammenarbeit mit der Firma HP

Das Internet privat zu nutzen ist für unsere Schüler eine alltägliche Selbstverständlichkeit. Bei den weit über 100 Schülern unserer 7. Klassen hat die überwiegende Mehrheit bereits ein Profil bei facebook. Was rechtliche und soziale Risiken und Nebenwirkungen betrifft, ist das Bewusstsein und sind die Kenntnisse allerdings noch wenig entwickelt. In 3 Veranstaltungen wurden nun alle 7. Klassen im Rahmen des ITG – Unterrichts in Vorträgen durch Mitglieder der Rechtsabteilung der Firma HP für das Thema sensibilisiert. Das Thema „illegale downloads“ stieß auf die größte Resonanz, wohl weil hier die meisten Erfahrungen vorliegen. In jeder Gruppe gab es Schüler, die von

Mahnbescheiden oder Anwaltsbriefen zu berichten wussten. Weitere Themen waren Bestellungen im Internet, Abofallen, Fotos und Videos im Internet sowie Meinungsfreiheit und Beleidigungen.

Mit der Problematik wird sich die „Generation facebook“ und damit auch die Schule weiterhin auseinandersetzen müssen. Das Lehrerkollegium hat sich dazu

auch schon in einer schulinternen Fortbildung einen ganzen Nachmittag lang durch Medienfachberater des Regierungspräsidiums informieren lassen. Thema: “Medienwelten unserer Schüler - facebook&co. Umgang mit sozialen Netzwerken“.

G. Hermann

Verschiedenes

Beteiligen Sie sich am Projekt: Eltern helfen Kindern

Wir alle profitieren davon, wenn unsere Kinder sich an ihrer Schule wohl fühlen.

Die Möglichkeit, ein warmes und ausgewogenes Essen einzunehmen und in der Bücherei zu entspannen oder zu lernen sind nur zwei Beispiele.

Zwei jedoch, die ohne Mithilfe von uns Eltern nicht aufrecht zu erhalten sind.

Über 800 Einsätze pro Schuljahr sind von Nöten.

Verteilt man dies jedoch auf viele Schultern, auf männliche wie auf weibliche, auf Berufstätige wie auf Nicht- Berufstätige, dann ist es machbar.

Und dann können wir alle dazu beitragen, dass die Schulgemeinschaft gelingt.

Ob unsere Kinder das Angebot in Anspruch nehmen oder nicht: wir können den Kindern im SGH helfen,

in ihrer Mittagspause einen Platz zu schaffen, wo sie hingehen und Gemeinschaft mit ihren Klassenkameraden haben können.

Allein in diesem Schuljahr scheiden 30 Mütter als Helferinnen aus der Mensa aus, da ihre Kinder die Schule verlassen.

Wir suchen dringend neue Helferhände, die ihre Plätze einnehmen. Bei Interesse oder Fragen zur Mensa wenden Sie sich bitte per Mail an

mensa@schoenbuchgymnasium.de oder Telefon: 07031/41033-241 an die Mensaleitung

Bzw. an Cordula Stefany, tel: 07031/605972 (cstefany@gmx.de) oder

Susanne Rekers tel. 07031/607160 (s.rekers@gmx.de)

für Infos zur Bücherei

Nächste Ausgabe:

25.05.2012

Redaktionsschluss:

11.05.2012

Verantwortlich:

Rainer Deim (v.i.S.d.P.)

Tobias Ritzmann

Der kürzeste Weg zur Redaktion führt über poststelle@sgh.schule.bwl.de